

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Zarncke, Friedrich

Leipzig, 1856

XXIV. Aventure. Wie die boten ze Rîne quâmen und wie si danne schieden

[urn:nbn:de:bsz:31-142134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142134)

Dô der künec Ezele von im gesande 1
 sine boten zuo dem Rîne, von manegem lande
 brâht er vil der recken zuo sîner hôchgezît,
 der deheiner nimmer mære kom zuo sîne lande sit.

XXIV AVENTIURE

WIE DIE BOTEN ZE RINE QUAMEN UND WIE SI DANNE
 SCHIEDEN.

Die boten dannen fuoren über Hiunen lant 2
 zuo den Burgonden: dar wâren si gesant
 nâch drin edeln künegen und ouch nâch ir man;
 die solden komen Ezelen: des man gâhen dô began.

Hinze Bechelâren kômen si geriten: 3
 dâ diene man in gerne, daz wart niht vermiten.
 sîn dienst enbôt dô Ruedegêr und ouch Götelint
 bi in hin ze Rîne, und ouch des maregrâven kint.

Sine liezens âne gâbe von in niht scheiden dan, 4
 daz deste baz gefüeren die Ezelen man:
 Uoten und ir kinden enbôt dô Ruedegêr,
 sine hêten in sô wæge deheinen marcgrâven mër.

Si enbuten ouch Prûnhilde dienest unde guot, 5
 triwe unde minne, und willigen muot.
 dô si die rede gehôrten, die boten muosen varn:
 si bat diu marcgrâvinne got von himele bewarn.

E daz die boten kômen vol durch Bayerlant, 1
 Wârbel der vil snelle den guoten bischof vant.
 waz der dô sînen friunden hinze Rîne enbôt,
 daz ist mir ungewîzzen; niwan sîn golt alsô rôt

Daz gab er in ze minne: rîten er si lie. 2
 dô sprach der bischof Pilgerîm 'solde ich si sehen hie,
 mir wære wol ze muote, die swester süne min:
 ich mac leider selten zuo zin kômen an den Rîn.'

Welhe wege si fûeren ze Rîne durch diu lant, 3
 des enkan ich niht bescheiden: ir golt und ir gewant
 daz ennam in niemen: man vorht ir herren haz.
 Ezel was vil gewaltec: man erkande in allen landen daz.

Inre tagen zehenen si kômen an den Rîn, 4
 ze Wormze zuo der veste, Wârbel und Swämmelin.
 dô sagte man diu mære den kûnegen und ir man,
 dà kômen boten vremde. Gunther vrâgen dô began.

Dô sprach der vogt von Rîne 'wer tuot uns bekant 5
 von disen vremden recken, die kôment in daz lant?'
 daz enwesse nieman, unze si gesach
 Hagene der küene: der helt zuo Gunthere sprach:

'Uns kôment niwe mære, des wil ich iu verjehn: 6
 die Ezeln videlære die hân ich hie gesehn.
 si hât iwer swester gesendet an den Rîn:
 durch die Ezelen liebe si suln uns willekomen sîn.'

Si rîten vil bereite für den palas dan: 7
 ez gefuoren herrenlicher nie fürsten spileman.
 des kûneges ingesinde enpfie si sâ zehant:
 ir ros man herbergen und hiez behalten ir gewant.

1
Ir reisekleider wâren rich und sô getân,
 daz si mit êren mohten für den künec gân:
 der enwolden si niht mêre dà ze hove tragn;
 obs iemen nemen wolde, die boten hiezen daz sagn.

2
 In der selben mâze man ouch liute vant,
 die ez vil gerne nâmen: den wart ez gesant.
 dô leiten an die geste verre rîcher wât,
 als ez boten küneges ze tragen hêrlîchen stât.

3
 Dô gie mit urloube dà der künec saz
 daz Ezelen gesinde: vil gerne sah man daz.
 Hagene von den sedele gein den boten spranc
 und lief in engene: des sagten im die knappen danc.

4
 Durch diu kunden mâere vrâgen er began,
 wie sich gehabte Ezele und ouch sîne man.
 dô sprach der videlære 'daz lant gestuont nie baz,
 noch sô vrô die liute: ich sag iu endecliche daz.'

5
Er brâhtes zuo dem wirte. der palas der was vol.
 do enpfie man die geste, sô man von rehte sol
 minneclîche grûezen in ander kûnege lant.
 Swâmmel vil der degene dà bi Gunthere vant.

6
 Der künec gezogenlîche grûezen si began:
 'sît willekomen beide, ir Ezelen spileman
 und iwer hergesellen. wes hât iuch her gesant
 der künec von den Hiunen zuo der Burgonden lant?'

7
 Mit zuht si nigen beide: dô sprach Wârbelîn
 'iu enbiutet sînen dienest der liebe herre mîn,
 und Kriemhilt iwer swester, her in ditze lant.
 si habent uns iu heleden in grôzen triwen her gesant.'

Dô sprach der fürste rîche 'der mâere bin ich vrô. 1
wie gehabt sich Ezele?' - sô sprach der kûneec dô -
'und Kriemhilt mîn swester ûzer Hiunen lant?'
dô sprach der videlære 'diu mâere tuon ich iu bekant.

Sich gebabten kûnege - ir sult wol wizzen daz - 2
in deheinem lande vrœlicher noch baz:
und allez ir gedigene, die mâge und ouch ir man,
si freuten sich der reise, dô wir schieden von in dan.'

'Gnade sîner dienste, die er mir enboten hât, 3
und ouch mîner swester: mir ist liep deiz alsô stât,
daz si sô lebnt mit vreuden, der kûneec und sîne man;
wande ich doch der mâere gevârget sorgende hân.'

Die zwêne jungen kûnege wâren ouch nu komen, 4
wande si diu mâere hêten êrst vernomen.
durch ir swester liebe die boten gerne sach
Giselher der junge, der zuo zin gûetlichen sprach

'Ir boten soldet grôze uns willekomen sîn, 5
ob ir dicker woldet zuns rîten an den Rîn:
ich wæn ir friunde fûndet, die ir gerne môhtet sehen.
iu solde von uns degenen lûtzeln leides geschehn.'

'Wir getrowen iu aller êren:' - sprach dô Swâmmelîn - 6
'ine kûnd iu niht bewâren mit den sinnen mîn,
wie minnelich iu Ezele her enboten hât
und iwer edeliu swester, der dinc in hôher werde stât.

Gnade unde triuwe mant iuch des kûneges wîp, 7
und daz ir ie was wæge iwer herze und iwer lip:
und ze vorderst dem kûnege sîn wir her gesant,
daz ir geruochet rîten zuo zin in der Hiunen lant.

Ez sol ouch mit iu rîten der herre Gêrnôt. 1
 Ezele der rîche iu allen daz enbôt,
 ob ir iuch iwer swester niht sehn woldet lân,
 sô wolde er gerne wizzen, waz er iu recken hête getân,

Daz ir alsô vremdet in und sîniu lant: 2
 ob iu diu kûneginne wære nie bekant,
 sô môht er doch verdienen, daz ir in ruochet sehn.
 swenne daz geschæhe, sô wær im liebe geschæhn.

Dô sprach der kûnec Gunther 'nu lât die rede stân, 3*
 und vart ze herbergen: ich wil iuch heren lân
 in disen siben nahten, wil ich in sîn lant,
 swes ich mich berâte, diu mære tuon ich iu bekant.

Dô sprach der bote Wârbel 'kûnde daz geschehen, 4*
 daz wir mîne vrouwen môhten ê gesehen,
 Uoten di vil rîchen, ê wir schüefen uns gemach?'
 Gîselher der edele dô vil zûhteclîchen sprach

'Daz ensol iu niemen wenden: welt ir für si gân, 5*
 dô habt ir miner muoter willen an getân;
 wand sie sihet iuch gerne durch di swêster mîn
 und durch den kûnec Ezele: des sult ir âne zwîfel sîn.'

Gîselher si brâhte dô sîn muoter saz. 6*
 si sach di boten gerne, mit triwen tet si daz.
 si gruozte si mit tugenden, wan si was wolgemuot:
 jâ dûhten si diu mære von der kûneginne guot.

'Mîn vrowe iu here enbiutet' - sô sprach Swämmelîn - 7*
 'ir dienst in grôzen triuwen, des sult ir sicher sîn.
 daz ir ir sit sô vremde, daz heizet si iu [klagen:
 des muoz si herzenswære dicke in ir] muote tragen:

Dô sprach diu küneginne 'des enmac niht gesin :
 swie gerne ich dicke sæhe di lieben tohter min,
 so ist leider mir ze verre des edeln küneges wip.
 nu sin immer sælec beide si und Ezeln lip.

Ir sult mich lâzen wizzen ê daz ir rûmet hie,
 wenne ir rîten wellet : ine gesach sô gerne nie
 boten in langen zîten denne ich iuch hân gesehen.
 di knappen ir dô lobten, daz si daz liezen geschehen.

Zen herbergen fuoren di von Hiunen lant :
 dô hêt der künec rîche nâch friunden sin gesant.
 Gunther der vil edele vrâgte sine man,
 wi in diu rede behagete : vil maneger râten dô began,

Er rite wol mit êren in künec Ezelen lant :
 daz rieten im di besten, di er dar under vant,
 niwan Hagen al eine : dem was ez grimme leit.
 er sprach zem künege tougen 'ir habt iu selben widerseit.

Nu ist iu doch gewizzen, waz wir hân getân ;
 des muge wir immer sorge ûf Kriemhilden hân :
 ouch sluoc ich ze tôde ir man mit mîner hant.
 wie getôrste wir gerîten in des künec Ezeln lant?'

Dô sprach der künec rîche 'mîn swester lie den zorn
 mit kusse minnelîche : si hât ûf uns verkorn
 daz wir ir ie getâten, ê daz si hinnen reit ;
 ezen si et, Hagene, danne iu einem von ir wider seit.'

'Nu lât iuch niht betriegen' - sprach Hagene - 'swes si jehen,
 di boten von den Hiunen. welt ir Kriemhilde sehen,
 ir mugt dà wol verliesen iwer êre und iwers lip :
 ez ist vil lanræche des rîchen künec Ezelen wip.'

Dô sprach zuo dem râte der fürste Gernôt 1*
 'ob ir nu von schulden forhtet den tôt
 in hiunischen rîchen, solden wir ez dar durch lân
 wir ensæhen unser swester, daz wære zagelîch getân.'

Dô sprach der herre Giselher zuo dem degene 2*
 'sit ir iuch schuldec wizzet, friunt her Hagene,
 sô sult ir hie belîben und iuch vil wol bewarn,
 und lâzet, die geturren, mit uns zuo den Hiunen varn.'

Dô begunde zürnen von Tronege der degene 3*
 'ine wil daz ir iemen fûeret uf den wegen,
 der mit iu türre rîten hin ze hove baz:
 sit ir niht welt erwinden, ich lâze iuch wol versuochen daz.

Dô sprach der kuchenmeister, Rûmolt der degene, 4*
 'der geste und iur selber mugt ir heizen pflegen
 nâch iwer selber willen; ir habt vil guoten rât:
 und wizzet daz iu Hagene daz wægest noch gerâten hât.

Und welt ir im niht volgen, iu rætet Rûmolt 5*
 - ich bin iu mit triuwen vil dienstlichen holt -
 daz ir hie belîbet durch den willen min,
 und lât den kûnec Ezele dort bî Kriemhilden sîn.

Wie kûnde iu in der werlde immer baz gewesen? 6*
 ir mugt vor iwern vînden hie heime wol genesen:
 ir sult mit rîcher wæte zieren wol den lîp,
 trinket win den besten und minnet wætlîchiu wîp.

Dar zuo gît man iu spîse, di besten di man hât 7*
 iender in der werlde: iwer lant vil schône stât.
 ir mugt iuch Ezelen hochgezit mit èren wol bewegn,
 und mugt mit iwern friunden vil guoter kurzewile pflegen.

Ob ir niht anders hêtet, daz ir möht geleben, 1 *
 ich wolde iu eine spise den vollen immer geben,
 sniten in öl gebrouwen: deist Rûmoldes rât,
 sit ez sus angestlichen, ir herren, dâ zen Hiunen stât.

Ich weiz daz mîn frou Kriemhilt iu nimmer wirdet holt; 2 *
 ouch habt ir unde Hagene zir anders niht verscholt:
 des sult ir beliben, ez mag iu werden leit:
 ir kumet es an ein ende, daz ich iu niht hân misseseit.

Des rât ich iu beliben: rich sint iwer lant. 3 *
 man mag iu michel sanfter lesen hie diu pfant
 danne dâ zen Hiunen: ine weiz wi ez dâ gestât.
 ir sult beliben, herren. daz ist in triwen mîn rât.

‘Wir enwollen niht beliben:’ - sprach dô Gêrnôt - 4 *
 ‘sit daz uns mîn swester sô friuntlich enbôt
 und Ezele der riche, zwiu solde wir daz lân?
 der dar niht gerne welle, der mac hie heime bestân.’

‘Entriwen,’ - sprach dô Rûmolt - ‘ich sols der eine sin, 5 *
 der durch die Etzelen hêchgezît kumt nimmer über Rîn.
 zwiu solde ich daz wâgen, daz ich wæger hân?
 die wile ich mag immer, ich wil mich selbe leben lân.’

‘Des selben wil ich volgen:’ - sprach Ortwin der degen - 6 *
 ‘ich wil des geschâftes hie heime mit iu pflegen.’
 dô sprâchen ir genuoge, si woldenz ouch bewarn:
 ‘got lâz iuch, liebe herren, dâ zen Hiunen wol gevarn.’

Der kûnece begunde zûrnen dô er daz gesach, 7 *
 daz si hie heime wolten schaffen ir gemach:
 ‘darumbe wirz niht lâzen, wir müezen an die vart:
 ez waldet guoter sinne der sich alle zîte bewart.’

‘Nu lát iuch unbilden’ - sprach dô Hagene - ‘niht 1
 mine rede darumbe: swie halt iu geschicht,
 ich rât iu an den triuwen, welt ir iuch wol bewarn,
 sô sult ir zuo den Hiunen vil gewerliche varn.

Sît ir niht welt erwinden, sô besendet iwer man, 2
 die besten die ir vinden oder inder müget hân:
 sô wel ich ûz in allen tûsent ritter guot,
 sone kan uns niht gewerren der argen Kriemhilde muot.’

‘Des wil ich gerne volgen.’ sprach der kûnec zehant. 3
 dô hiez er boten riten wîten in sîn lant:
 dô brâhte man der helde driu tûsent unde mêr.
 si wânden niht erwerben alsô gremelîchiu sêr.

Si riten willeclîche in Gunthers lant; 4
 man hiez in gebn allen ros und ouch gewant,
 die mit in varn wolden zuo den Hiunen dan:
 der kûnec in guotem willen der vil manegen gewan.

Dô hiez von Tronege Hagene Danewart den bruoder sîn 5
 ir beider recken sehzec bringen an den Rîn.
 die kômen ritterlîche: harnasch und gewant,
 des brâhten vil die degene in daz Gunthers lant.

Dô kom der herre Volkêr, ein kûene spileman, 6
 hinze hove nâch êren mit drîzec sîner man:
 die hêten sôlch gewarte, ez môht ein kûnec tragen.
 daz er zen Hiunen wolde, daz hiez er dem kûnege sagen.

Wer der Volkêr wære, daz wil ich wizzen lân. 7
 er was ein edel herre; im was ouch undertân
 vil der guoten recken in Burgonden lant:
 durch daz er videln kunde was er der spileman genant.

Tüsent welte Hagene: die hête er wol bekant, 1
 und waz in starken stürmen hete gefrüm̄t ir hant;
 und swaz si ie begiengen, des hêt er vil gesehn:
 in kunde ouch anders niemen niwan frûmekeite jehn.

Die boten von den Hiunen vil sêre dâ verdröz, 2
 wande ir vorht zir herren diu was harte gröz:
 si gerten tægeliche urloubes von dan.
 des engunde niht Hagene: daz was durch liste getân.

Er sprach zuo sime herren 'wir suln daz wol bewarn, 3
 daz wir si iht lâzen rîten, ê daz wir selbe varn
 dar nâch in tagen sibenen, wider in ir lant:
 treit uns iemen argen muot, daz wirt uns deste baz bekant.

Sone kan ouch sich vrou Kriemhilt bereiten niht dar zuo, 4
 daz uns durch ir ræte iemen schaden tuo:
 hât aber si den willen, ez mag ir leide ergân,
 wande wir fûeren hinnen manegen ûz erwelten man.'

Sätel unde schilde und ander ir gewant, 5
 daz si fûeren solden in Ezelen lant,
 daz was nu gar bereitet vil manegem kûenem man:
 die Ezelen videlære hiez man dô ze hove gân.

Dô si die fürsten sâhen, dô sprach Gêrnôt 6
 'der kûnec wil nu leisten daz Ezel uns enbôt:
 wir wellen komen gerne zuo siner hôchgezit
 und sehn unser swester; daz ir des âne zwivel sît.'

Dô sprach der kûnec Gunther 'ir sult uns wizzgen lân, 7
 wenne si die hôchgezit zen Hiunen wellen hân.'
 des antwurtem kûnege der bote Swâmmelin
 'ze nâchsten sunewenden sô sol si sicherlichen sîn.'

Der künec in erlobte - des was noch niht geschehn - 1
 ob si gerne wolden Prünhilde sehn,
 daz si für si solden mit sime willen gân.
 daz understuont dô Volkêr: daz was ir liebe getân.

'Jan ist' - sô sprach Volkêr, ein edel ritter guot - 2
 'Prünhilt mîn frouwe nu niht wol gemuot:
 bitet unze morgen, sô læt mans iuch sehn.'
 dô si sie wânden schouwen, dône kundes niht geschehen.

Dô hiez der künec rîche - der was den boten holt - 3
 durch sines herzen tugende tragen dar sîn golt
 ûf den breiten schilden, des er vil mohte hân:
 ouch wart in rîchiu gâbe von sînen friunden getân.

Gêrnôt unde Gîselher, Gêre und Ortwin, 4
 daz ouch si milte wâren, daz wart dâ vil wol schîn:
 alsô rîche gâbe. si sie buten an,
 daz si ir vor ir herren deheine torsten enpfân.

Dô sprach zuo dem kûnege der bote Wârbelin 5
 'her künec, læt iwer gâbe in iurem lande sîn:
 mir mugen ir niht gefüeren; mîn herre ez uns verbôt,
 daz wir iht gâbe enpfîngen: ouch ist es decheinerslahte nôt.'

Des wart der künec hêre sêre ungemuot, 6
 daz si versprechen wolden sô rîches kûneges guot:
 doch muosten si enpfâhen sîn golt und sîn gewant,
 daz si mit in brâhten sit in Ezelen lant.

Si wolden sehen Uoten ê daz si schieden dan. 7
 Gîselher der snelle brâht die spîleman
 ze hove für sîne muoter: diu frowe enbôt dô dan,
 swaz si êren hête daz wære ir liebe getân.

Dô hiez diu küneginne ir porten und ir golt
gebn durch Kriemhilde - wan der was si holt-
und durch den künec Ezelen den selben spileman :
si mohtenz wol enpfâhen ; ez was mit triuwen getân.

Urloup genomen hêten von wibe und von man
die boten Kriemhilde : mit freuden si dô dan
fuoren unz in Swâben ; dar hiez si Gêrnôt
sine liute leiten, daz ez in niemen missebôt.

Dô sich die von in schieden, die ir solden pflegn,
diu Ezelen hêrschaft si vridet ouf allen wegn :
des ennam in niemen ir ros noch ir gewant.
si begunden vaste gâhen wider in der Hiunen lant.

Swâ si ir friunde iht wisten, daz tâten si den kunt,
daz die Burgonden in vil kurzer stunt
ze tal von Rîne fûeren in der Hiunen lant :
dem bischofe Pilgerîne diu mære wurden ouch bekant.

Dô si mit solher ile für Bechelâren riten,
si sagtenz Ruedegêre - des wart niht vermiten -
und ouch Göteline, des marcgrâven wîp :
daz si si sehen solde, des wart vil vrœlich ir lip.

Gâhen mit den mæren sah man di boten dan :
Ezelen si funden in der stat ze Gran.
dienest über dienst, des man im vil enbôt,
sageten si dem küneger : vor liebe wart er freuden rôt.

Dô diu küneginne diu mære reht ervant,
daz ir brüeder solden komen in daz lant,
dô was ir wol ze muote : si gab den spileman
alsô rîche gâbe, si mohtens immer frumen hân.

Si sprach 'nu sagt mir beide, vil lieben boten mîn, 1*
 welher mîner friunde hie bî uns welle sîn,
 der hœhsten di wir ladeten her in dize lant?'
 si sprach 'waz redete Hagene, dô er diu mære bevant?'

Er sprach 'er kom zer sprâche an einem morgen fruo: 2*
 niht gûetlicher sprûche redet er dar zuo,
 dô si di reise lobten von Wormez über Rîn;
 daz wizzet, kûneginne, ez kunde im leider niht gesîn.

Ez kument iwer brüeder, di kûnege alle dri, 3*
 in hêrlîchem muote. wer recken mit in si,
 der mære ich endelîche wizzen nine kan:
 ez lobte mit in riten Volkêr der kûene spileman.'

'Des enbær ich lîhte,' - sprach des kûneges wîp - 4*
 'deich immer hie gesæhe den Volkêres lîp.
 Hagenen bin ich wæge, der ist ein recke gûot:
 daz er kumt zen Hiunen des stât mir hœhe der muot.'

Dô gie diu kûneginne dà si den kûnec sach: 5*
 wie rehte minnelîchen frou Kriemhilt dô sprach
 'wie zement iu diu mære, lieber herre mîn?
 des ie mîn herze gerte, daz sol nu wol verendet sîn.'

'Dîn wille deist mîn vreude:' - sprach der kûnec dô - 6*
 'ine wart mîn selbes mæge nie sô rehte vrô,
 sô ich si weste kumende her in ditze lant:
 durh liebe dîner friunde so ist mîne sorge gar verswant.'

Des kûneges ambetliute di hiezzen über al 7*
 mit gesidele rihten palas unde sal
 gên den lieben gesten, di in dà solden komen.
 sit wart von in dem kûnege vil michel wûnne benomen.